

Sport

Ticker

Hockey Vier Punkte lautete die Ausbeute des Zweitligisten HTC Stuttgarter Kickers nach dem Doppelspieltag in Berlin. „Wir sind hoch zufrieden, die Leistungen haben gepasst“, sagt HTC-Coach Till Ziemssen. Beim 4:4 gegen den Tabellenzweiten, die Zehlendorfer Wespen, besorgte Lucca Epple mit seinem dritten Treffer 20 Sekunden vor dem Ende den Ausgleich. Für Stuttgart traf noch Christian DeAngelis. Tags zuvor hatten die Stuttgarter beim Schlusslicht SC Charlottenburg keine Probleme und gewannen durch Treffer von Fritz Wüterich, Carl-Ferdinand Gramann und Lucca Epple mit 3:0. Die Kickers stehen damit vier Spieltage vor Saisonende weiterhin auf dem vierten Tabellenplatz. *tos*

Faustball Drittes Spiel, erster Sieg: große Erleichterung bei den Faustball-Männern des TV Stammheim. Nach zwei Niederlagen zum Start der Feldsaison jubelten sie nun erstmals nach ihrer Rückkehr ins Oberhaus. Mit 5:3-Sätzen schlugen die Nord-Stuttgarter den Gastgeber TSG Tiefenthal. „Das war eine Erleichterung, dass wir nicht mit einem kompletten Gau in die Saison gestartet sind“, sagt der Stammheimer Trainer Berttram Sailer. Siege gegen den Mitaufsteiger sind Pflicht, will man in der Liga bleiben. „Wir waren das kompaktere Team und haben uns in kniffligen Situationen gegenseitig unterstützt.“ Für Stammheim punktete Maximilian Gayer auf dem nassen Rasen am konstantesten. *pst*

Volleyball Die weibliche U16 der Volleyball-Akademie Stuttgart hat bei der Endrunde um die deutsche Meisterschaft den zehnten Rang unter 16 qualifizierten Teams belegt. Der Nachwuchs des MTV Stuttgart gewann in Berlin zwei seiner sechs Begegnungen und verlor im abschließenden Spiel um Platz neun gegen die Freie Turnerschaft 1844 Freiburg mit 0:2-Sätzen (24:26, 20:25). Den nationalen Meistertitel sicherte sich der TSV Turnerbund München. *hal*



Fehlstart im „neuen Wohnzimmer“

STUTTGART. Lange hat es gedauert, am vergangenen Freitagabend war es dann soweit: Nach zweijähriger Bauzeit konnten die Erstliga-Baseballer der Stuttgart Reds erstmals im neuen Stadion auf dem Schnarrenberg spielen. Jedoch legte das Team des TV Cannstatt im neuen Wohnzimmer einen klassischen Fehlstart hin. Gegen die Mainz Athletics kassierte das Team von Trainer Rick Jacques im Flutlichtspiel am Freitag eine bittere 1:11-Niederlage. Spiel zwei am Samstag verlief dann ausgeglichener, doch auch dieses Duell entschieden die Gäste mit 2:0 für sich.

Nachdem in Spiel eins den Gästen vor 750 Zuschauern im sechsten Inning sechs Punkte in Folge zur 11:1-Führung gelangen, kam die sogenannte 10-Run-Rule zur Anwendung. Bedeutet: „Bei mindestens zehn Punkten Unterschied wird die Partie vorzeitig beendet“, sagt Reds-Pressesprecher Felix Kandt. In Spiel zwei habe der Stuttgarter Werfer Dustin Ward sieben Innings lang einen guten Job gemacht, und nur zwei Punkte der Gäste zulassen müssen. Das genügte aber zum zweiten Sieg für Mainz, „da wir erneut in der Offensive zu harmlos waren“. *tos*

Foto: Iris Drobny

BC Weilimdorf bis zur Halbzeit auf Erstliga-Kurs

Die Bowling-Spielerinnen scheitern dann doch noch beim Aufstiegsturnier der drei Zweitliga-Meister.

Von Harald Landwehr

Wenn im Oktober die neue Saison in der ersten Bowling-Bundesliga der Frauen beginnt, dann wird im Spielplan keine Mannschaft aus Stuttgart mehr auftauchen. Erst vor drei Wochen hatten die Akteurinnen von Cosmos Stuttgart mit zwei abschließenden Niederlagen gegen den BV 77 Frankfurt (1:3) und den BC FTG Frankfurt (0:4) den Abstieg aus der höchsten deutschen Klasse besiegelt. Am vergangenen Samstag sind nun die Kolleginnen des BC Weilimdorf bei ihrem Versuch, den Nachbarn erfolgreich mit einem Platz im Oberhaus zu beerben, gescheitert.

Der Meister der zweiten Bundesliga Süd belegte beim Aufstiegsturnier der drei Zweitliga-Meister in Wildau/Brandenburg nur Rang drei. Während sich der 1. BC Rostock (37 Punkte) und die Dragon Strikers Zwickau (33) die beiden Aufstiegsplätze sicherten, hatte das Stuttgarter Sextett mit 26 Zählern das Nachsehen. „Die Enttäuschung ist groß, weil wir uns ziemlich viel vorgenommen hatten. Dass Platz eins schwer werden würde, war klar, aber zumindest auf Platz zwei hatten wir uns gute Chancen ausgerechnet“, sagt die Mannschaftssprecherin Natascha Kögler. Dabei hatte es nach der Hälfte der zu absolvierenden Spiele noch gut ausgehen: Zwar lag Rostock klar in Führung, dahinter hatte der BCW allerdings noch vier Punkte Vorsprung auf Zwickau und lag auf Erstligakurs. „Wir haben uns direkt nach der Pause in einer der Disziplinen eine komplette Nullnummer geleistet. Das war der negative Knackpunkt“, sagt Kögler. Zwar hatten die Nord-Stuttgarterinnen vor der vorletzten Partie des Tages dann noch einmal die Möglichkeit, das Geschehen zu ihren Gunsten zu drehen, aber auch das misslang. „Wir haben leider nicht unsere beste Tagesform erwisch. Zudem hatten wir Probleme mit dem Spielmodus, der anders war als in der regulären Saison“, sagt Natascha Kögler. Die deutsche Einzelmeisterin von 2019, die in den vergangenen 18 Jahren schon alle sportlichen Tiefpunkte (Württembergliga) und Höhepunkte (1. Bundesliga) beim BCW mitgemacht hatte, hat am Samstag überraschend auf einen eigenen Einsatz verzichtet. Zwar war Kögler in der Zweitliga-Hauptrunde mit 207 Pins pro Partie die beste Spielerin der Liga gewesen, schon da aber nur basierend auf 17 von 54 insgesamt möglichen Partien. „Ich habe schon vor der Saison gesagt, dass ich mich etwas zurücknehme und aufs Coaching konzentriere. Genau so haben wir es auch in der Aufstiegsrunde gemacht“, sagt die ehemalige Nationalspielerin, die den Mitspielerinnen den Vorrang auf der Bahn ließ. In der kommenden Zweitliga-Saison will Kögler dann wieder aktiv eingreifen, zumindest in den Derbys gegen Cosmos: „Da treffe ich auf Corinna Neumann, die Lebensgefährtin meines Bruders.“

„Wir hatten Probleme mit dem Modus, der anders war als in der regulären Saison.“

Natascha Kögler, BC Weilimdorf

Eine Saison von Jubel bis Tränen

Von Meisterschaft über Party bis 3 Uhr nachts bis zum tränenreichen Abstieg – so lief es für die Stuttgart/Filder-Teams in der Handball-Landesliga.

Von Torsten Streib und Patrick Steinle

Ein Meistertrainer verlässt den Club, das „letzte Hurra“ steht an, zudem flossen vielerorts Tränen. Der Stuttgart/Filder-Saisonrückblick auf die Handball-Landesligen der Männer und Frauen.



Ärgerlich: Viele Handbälle klatschten auch in der Spielzeit 2022/23 gegen den Pfosten oder die Latte. Foto: Eibner-Pressefoto/Rene Weiss

EK Bernhausen (Männer). „Wir sind gut angekommen in der Liga, wir sind zufrieden“, sagt der Spielertrainer Martin Alber. Der Aufsteiger schaffte prompt den Sprung auf Platz drei. Der Saisonabschluss „war ein cooles Fest bis 3 Uhr nachts“. Dabei plagten sie zwischenzeitlich Abstiegsorgen. Nach einer fulminanten Hinrunde startete das Jahr 2023 mit einer Leistungsdelle – hervorgerufen durch einen personellen Engpass. In Alber selbst (Knieverletzung nach Skiunfall) und Timo Schumacher (Sperre) fehlten zwei der vier Rückraumspieler. „Voll besetzt sind wir in jedem Spiel Favorit, haben aber keine Tiefe im Kader“, sagt Alber.

„In der Breite war der Kader einfach qualitativ zu schwach.“

Christian Krautberger, Vorstand der HSG Oberer Neckar

Dann werden die Routiniers Markus Haag, Daniel Hammerle, Stephan Steck und Tobias Lutz voraussichtlich aufhören. „Komende Saison wollen wir mit demselben Kader noch einmal Gas geben, dann kommt der Umbruch“, erklärt Alber, der zum selben Zeitpunkt ebenfalls aufhört. Die neue Runde: ein „letztes Hurra“ einer erfolgreichen Ära.

HSG Oberer Neckar (Männer). Eine letztlich tränenreiche Saison mit Abfahren wie das 26:45 gegen den TV Altenstadt bedeutete die Runde für den Auf- und sofortigen Absteiger. Grundsätzlich sei der Kader in der Breite einfach qualitativ zu schwach gewe-

sen, sagt HSG-Vorstand Christian Krautberger. Bemerkbar habe sich das bei Verletzungen und während den bereits vor der Saison bekannten längeren Auslandsaufenthalten der jungen Leistungsträger Lion Haase und Tim Köhler gemacht, so der HSG-Chef weiter. Das nächstjährige Terrain heißt also wieder Bezirksliga. Mit veränderten Vorzeichen. Trainer Gregor Schäfer ist zum Verbandsligisten SG Hegensberg-Liebersbronn gewechselt, Nachfolger ist HSG-Urgestein Markus Lenk – er kehrt nach elf Jahren beim TSV Schmidlen 3 wieder an den Oberen Neckar zurück. Veränderungen auch im Kader: Kreisläufer Robert Rinker hat aufgehört, Linksaußen Felix Hess ist zum SV Fellbach II gewechselt, Torhüter Max Konmüller zur SG Weinstadt II. Aus der eigenen Zweiten kommen Dominic Weckenmann und Simon Bächle, zudem sollen Talente vom Team Stuttgart zum Einsatz kommen.

HSG Stuttgart/Metzingen III (Frauen). Als Favorit gestartet, wurde die HSG dem eige-

nen Anspruch gerecht. Das Team, das großteils aus dem letztjährigen Stamm des Vizemeisters Stuttgarter Kickers besteht, sicherte sich schon vier Spieltage vor Schluss den Titel und läuft künftig in der Verbandsliga auf. Konnte man von der Meisterschaft ausgehen? „Ich will nicht sagen, dass es die logische Folge ist, aber wir waren in der Breite des Kaders und der Qualität der Spielerinnen den anderen Mannschaften überlegen“, sagt der Trainer Klaus Hüppchen.

Er fügt an: „In voller Besetzung hatten wir eine stabile Abwehr und haben über Tempogegegentöße einfache Tore gemacht.“ Insgesamt fanden fast 600 Bälle den Weg ins Netz – mehr als 100-mal häufiger als beim ärgsten Verfolger. Für noch mehr Treffer könnte bald Rückraumspielerin Hannah Müller sorgen, sie kommt vom Drittligisten TV Nellingen. Der Meistertrainer Hüppchen wird den Verein allerdings verlassen und beim Viertligisten HSG Fridingen/Mühlheim anheuern. Beerben wird ihn Michael Steinkönig, der bislang die weibliche B-Jugend

trainierte. Doppelte Freude: Auch die zweite Mannschaft wurde Meister – zwei Ligen höher in der Oberliga Baden-Württemberg.

HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See (Frauen). So manche Träne floss mit Sicherheit bei den Cannstatterinnen, denn Trainer Tim Wagner beendete sein bereits zweites Engagement bei der HSG. Er hätte gerne verlängert, aber „aus beruflichen Gründen bekomme ich es einfach nicht mehr hin“, sagt Wagner mit Bedauern. Platz drei war das Saisonziel, Platz zwei wurde auch erreicht. Vorhaben also umgesetzt, zufrieden dennoch nicht. Grund: Es war mehr drin. In vier Spielen habe die Mannschaft gezeigt, über welche Qualität sie verfüge. Bei mehr Konstanz und einer stabileren Abwehr, die in der Voraison die absolute Stärke gewesen sei, wäre Platz zwei drin gewesen, so Wagner. Dieser hätte zu den Aufstiegsspielen berechtigt.

Mit dem Übungsleiter hören auch die Leistungsträgerinnen Nadine Behrens und Anne Burmeister (beide bekommen Nachwuchs) sowie Maïke Betz (macht Marathon) und Jessica Neitz (berufliche Veränderung) auf. Wagners Nachfolger heißt Harald Deuß, war zuletzt für die Bezirksliga-Männer von Bietenheim II verantwortlich. „Es werden einige Spielerinnen zu uns stoßen, eine davon ist unsere ehemalige Jugendspielerin Melda Kösse“, sagt HSG-Abteilungsleiter Wolfgang Junker.

Hbi Weilimdorf/Feuerbach (Frauen). Tränen nach der Runde auch bei den Hbi-Frauen. Die Verweildauer in der Landesliga betrug lediglich eine Saison. Doch aufgepasst! „Wir kommen wieder“, kündigt Trainer Markus Kuschke schon mal an. In der kommenden Bezirksliga-Saison erfahre der Kader in der ehemaligen Württembergliga-Spielerin Julia Stierle (Rückraum/SV Magstadt) sowie Heimkehrerin und Spielmacherin Valentina Beutel (TV Möglingen/Baden-Württemberg Oberliga) eine Aufpolierung. Vom bisherigen Personal macht Torhüterin Daniela Karge vorerst eine Babypause. Sie war auch in der Endphase der Runde nicht mehr dabei. Ein herber Verlust für die Nord-Stuttgarterinnen und möglicherweise ausschlaggebend, dass in der Endabrechnung ein Zähler zum Verbleib in der Liga fehlte. „Sie gehörte zu den Top drei Torhüterinnen der Staffel“, weiß Kuschke. Vor allem das schwache Auftreten in der Fremde war ein Hauptgrund für den Abstieg. Nur einer der insgesamt zwölf Punkte wurde außerhalb der heimischen Hugo-Kunzi-Halle geholt.



Gescheitert, aber dennoch gut gelaunt: Die Bowling-Spielerinnen des BC Weilimdorf haben den Aufstieg verpasst. Foto: privat

DIE ABSCHLUSSTABELLEN

Landesliga Männer, Staffel 2:

1. SV Remshalden	18	587:473	36:0
2. TV Altenstadt	18	523:471	23:13
3. EK Bernhausen	18	574:530	22:14
4. TV Treffelhausen	18	495:469	20:16
5. SG Weinstadt II	18	521:516	18:18
6. TSV Bartenbach	18	515:520	18:18
7. TV Jahn Göppingen	18	478:497	17:19
8. HSG Owen/Lennigen	18	558:557	15:21
9. HSG Oberer Neckar	18	564:630	11:25
10. TSV Schmidlen II	18	469:621	0:36

Landesliga Frauen, Staffel 2:

1. HSG Stuttgart/Metzingen III	18	598:442	32:4
2. Alfdorf/Lorch/Waldhausen	18	447:386	26:10
3. Cannstatt/Münster/MES	18	485:481	20:16
4. Hegensberg/Liebersbronn	18	484:496	19:17
5. TSV Zizishausen	18	418:415	18:18
6. HSG Winterbach/Weiler	18	431:436	18:18
7. TV Reichenbach II	18	455:471	15:21
8. HT UHINGEN-HOLZHAUSEN	18	434:480	13:23
9. Hbi Weilimdorf/Feuerbach	18	453:512	12:24
10. SV Fellbach	18	371:457	7:29